

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 25.06.2017

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

am [vorigen Sonntag](#) habe ich mich selbst beweihräuchert, was nicht im geringsten bedeutet, daß das was ich sage immer richtig sein muß. Aber solange keiner das Gegenteil beweist und nur undienlich kritisiert, dann ist es eben so, daß meine ausgesprochenen Gedanken Tatsachen sind. Umsomehr, wenn ich sie mit Beweisen unterlege.

Am 21.06.2017 kam es nun endlich wieder einmal zu einem Treffen, hier zwischen Opelt und dem Vogtlandkreis vor dem Landessozialgericht in Chemnitz. Eine mündliche Verhandlung war angesetzt, der schriftlich ein [Beweisantrag](#) und ein [Prozeßantrag](#) vorangingen.

Der Eingang des Prozeßantrags wurde von der Vizepräsidentin dieses Gerichts schriftlich bestätigt und das sogar mit [handschriftlicher Unterschrift](#). Er wurde von dieser an den zuständigen Senat weitergeleitet. Opelt ist mit seiner Blindenführerin mit der Straßenbahn zum Bahnhof gefahren, von da aus mit dem Zug nach Chemnitz um dann wegen der vermaledeiten Umsteigerei mit dem Taxi zur Stätte der Schande zu fahren, in das Gebäude hinein mit dem Fahrstuhl in die richtige Etage und dann durch die Sicherheitsschleuse in den Flur zum Gerichtssaal. An der Sicherheitsschleuse standen Männer, die in ruhiger freundlicher und höflicher Art die Sicherheitskontrolle durchführten. Sie haben damit einen guten Dienst an der Sicherheit vollbracht, deshalb gilt diesen Männern mein Dank.

Wir waren ca. 10 Minuten vor Termin vor dem entsprechenden Saal und zwei uns bekannter Unterstützer waren auch da. Na ja, was will man erwarten, denn die Sache in sich zieht sich seit nunmehr einem anderthalb Jahrzehnt hin, zumindest bei mir.

Ich hatte vorige Woche gesagt, daß ich den Ausgang nicht voraussagen kann. Ich ahnte zwar, daß ich nicht das erreichen werde, was ich will, was allein ja sowieso nicht möglich ist und die Menge der Ehrlich und Aufrichtigen fehlt.

Dennoch gab es einen **Paukenschlag**. Eine Dame hat uns hineingerufen; uns wurde gesagt, wohin man sich zu setzen hat und da ich geblendet bin, habe ich nicht gesehen, wer im Raum anwesend ist. Ein Wortführer fing dann sofort an in die Verhandlung zu gehen und beauftragte einen Berichtstatter sein Sosurium vorzubeten. Hier mußte ich natürlich unterbrechen, weil bevor ich mich in die Sache eingelassen hätte, der Prozeßantrag abzuarbeiten war, da ich nach § 43 ZPO kein recht mehr gehabt hätte, die Entscheider wegen Befangenheit abzulehnen. Wohlgemerkt hat der Wortführer unterlassen aufzusagen, wer denn alles anwesend wäre, wie diese hießen und ich bekam nur noch eine dritte Person mit, die Schriftführerin, die zwar fleißig war aber die Wortgefechte mit Sicherheit nicht richtig getippt bekam. Wie gesagt, unterbrach ich den Berichtstatter und forderte aufgrund § 43 ZPO den Prozeßantrag abzuarbeiten, da ich ansonsten kein Recht mehr gehabt hätte, die Herrschaften wegen Befangenheit abzulehnen. Oh, da hatte ich etwas gesagt und ich bekam mich mit dem Wortführer und dem Berichtstatter mündlich in die Haare. Das ging dann soweit, daß der Wortführer mich entfernen lassen wollte und nochmals aufforderte den Berichtstatter sein Werk tun zu lassen. Ich ließ ihn dann sein Werk tun und dann kam die Frage vom Wortführer, ob ich mich zur Sache äußern wolle, was ich natürlich aufgrund des § 43 ZPO verneinte und die Abarbeitung des Prozeßantrags nochmals verlangte. Die inzwischen erreichte Lautstärke ist beigehalten worden und es kam dann soweit, daß ich den notwendigen Antrag auf Ablehnung wegen Befangenheit

vorgetragen habe. Einen Moment verdutzt und dann im frechen Ton wurde ich aufgefordert den Antrag zu begründen. Meine Begründung war, daß der Wortführer und die Seinen die Bestimmungen des Grundgesetzes mißachten und hier insbesondere den Artikel 25 und 139. Was haben diese Herrschaften getan? Sie unterbrachen die Versammlung, es wurde sich zurückgezogen und nach ca. 5 Minuten kamen sie wieder und forderten mich auf, aufzustehen, wie es sich gehöre, wenn solche Herrschaften im Raum erscheinen. Ich blieb sitzen und erwiderte, daß ich das Aufstehen sehr wohl machen würde, wenn ich Achtung vor den Erscheinenden hätte, sie aber meine Mißachtung verdient haben. Ohne weiter darauf einzugehen erklärte man sich für Unbefangen und schmetterte damit den Befangenheitsantrag ab, was wieder gegen den § 45 ZPO verstößt, denn die Herrschaften können nach dieser Vorschrift nicht selbst über ihre Befangenheit entscheiden.

So ging es dann also weiter und ich wurde nochmals aufgefordert darzustellen, ob ich mich nun zur Sache äußern wolle, was selbstverständlich nicht der Fall war. Dann kam die Beklagtenseite und forderte die Klage abzuweisen. Kurz darauf zog man sich wieder zurück um nach nicht einmal 3 Minuten wieder zu erscheinen und ohne noch eine nochmalige Aufforderung, mich zu erheben.

Der große Moment kam und schwere Worte fielen. „Im Namen des Volkes ergeht folgendes Urteil“, was mich sofort wieder auf den Plan brachte, um zu verlangen, welches Volk denn gemeint wäre. Mit nochmaliger Warnung, daß man mit mir auch anders umspringen könne, wurde mir meine Meinung verboten. Die Verweigerung des von ihnen selbst anerkannten recht einzuhalten, in Verbindung mit der Verweigerung des rechtlichen Gehörs, war es letztendlich unbedingter Vorsatz der Rechtsbeugung, was ich mir nicht weiter antun wollte, deswegen meine Sachen packte und meine Führerin bat, mich aus dem Raum zu geleiten.

Der Wortführer sülzte derweil sein Sosurium weiter, was meinen Zorn ins Unermeßliche steigen ließ und ich im gehen sagte, daß dies eine Nazi-Versammlung sei.

Oh ha, da hatte ich etwas gesagt und der Wortführer hielt inne und rief „sofort in das Protokoll, daß die gesamte Kammer als Nazis bezeichnet worden wären“. Das konnte ich so nicht auf mir sitzen lassen und ich wendete mich nochmals zurück und sagte: „jawohl, Nazis, was ausgesprochen Nationalzionisten bedeutet; und das bitte ins Protokoll.“ Und es kam irgendein Verwunderlicher und sagte etwas leise dringlich aber trotzdem noch höflich zu meiner Führerin „Schaffen sie ihn doch bitte raus“. Jener wollte also verhindern, daß es evtl. noch böser ausgegangen wäre.

Es ging wieder durch die Schleuse, wo wir uns bei den höflichen Männern freundlich verabschiedeten. Nun muß diese Sache weiter betrieben werden und ich werde in Kürze mit Sonderwort darüber informieren.

Und die zwei Unterstützer kamen mit uns. Sie fragten mich dann, wie ich nach Hause komme und ich sagte – mit dem Taxi zum Bahnhof und mit dem Zug nach Plauen. Ja laß nur, meinte er, wir fahren euch nach Plauen und ich nahm erfreut an. Raus aus dem Haus der Schande und auf den Parkplatz.

Und da geschah nochmals etwas Verwunderliches. Die Beklagtenvertreterin, das Weiberleut Wiemann, kam hinter uns her und es kam nochmals zu einem angeregten Gespräch, das aber nicht mehr in einem solchen Ton wie vorher stattfand. Hier erfuhr ich erst, daß zu dem Wortführer noch zwei weitere Richter und zwei Schöffen gehörten. Ein Pentagram! Aber der von mir angeforderte Zeuge von der Russischen Föderation war nicht da.

Mein Unverständnis, daß dieses Leut mit ihren zwei Staatsexamen nicht aufzeigen kann, wann der verfassungsgebende Kraftakt des deutschen Volkes stattgefunden hat und daß

die verfassungsgemäße Grundlage das Rechtsstaatsprinzip bedeutet und sie daher die Rechtsstaatlichkeit verweigert, mußte ich ihr etwas ruhiger aber trotzdem dinglich nochmals sagen. Und sie antwortete, daß sie davon ausgehe, daß das GG rechtsgültig sei. Und noch etwas, für mich starker Tobak kam, sie sagte, ich solle etwas kooperativ sein. Au weia, das war ein Schlag in die Gedärme, der Querulant Opelt soll zum Kollaborateur werden. Das ließ mich dann verstummen und ich sagte nur noch, „kommen sie gesund nach Hause, Frau Wiemann.“ Und man buxierte mich zur Autotür und während ich einstieg hörte ich das Weiberleut sagen, „Kommen sie auch gesund nach Hause, Herr Opelt.“ Da war ich natürlich völlig platt.

Im Auto war ich erst einmal ruhig und mir ging es durch den Kopf – Kollaboration – das ist doch strafbar. Welches Gesetz war es denn? Ach ja, das Völkerstrafgesetz. Wissen ist wenn man weiß wo es steht, denn man kann nicht alles im Kopf haben. Und such... such... such und da steht es § 7 Abs 5. *„Wer ein Verbrechen nach Absatz 1 in der Absicht begeht, ein institutionalisiertes Regime der systematischen Unterdrückung und Beherrschung einer rassischen Gruppe durch eine andere aufrechtzuerhalten, wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren bestraft, soweit nicht die Tat nach Absatz 1 oder Absatz 3 mit schwererer Strafe bedroht ist.“*

Und dann ging es mir durch den Kopf, daß die Herrschaften schon längst nicht mehr ihr Unrecht gegen die Menschen vollführen könnten, wenn nur die Deutschen endlich klar sehen würden und diesem Regime der Brid, das Handwerk mit der [Bürgerklage](#) und der [Erklärung](#) dazu legen würden.

Und eines ist Fakt, ohne das neue Reich, die EU, wären die Bridler nicht mehr.

Nach 60 Jahren ist das neue Reich, die völkerrechtswidrige Europäische [Union, nach außen schwach und innerlich zerrissen](#). Das muß man sich auf der Zunge zergehen lassen.

Wie kann ein Staatenbund ähnlich der USA oder der Russischen Föderation, nach außen schwach sein und innerlich zerrissen? Da muß doch an diesem Staatenbund irgend etwas nicht in Ordnung sein.

Hat der Staatenbund USA und der Staatenbund Russische Föderation einen übergeordnete staatliche Ordnung, so ist dieses dem neuen Reich nicht gegeben, denn dem neuen Reich fehlt das Rechtsstaatsprinzip, also eine verfassungsgemäße Grundlage, auf der dann staatliche Gesetze erlassen werden.

Der EU-Verfassungsvertrag wurde von den Franzosen und den Niederländern abgelehnt und wurde im Jahr 2007 fast unverändert als Vertrag von Lissabon den europäischen Staaten aufdiktiert, ohne nochmals zu riskieren, daß irgendeine Nation sich getrauen könnte auch diesen fast unveränderten Vertrag wieder abzulehnen. Aber halt, da war ja noch Irland, das als einziges Land diesen Vertrag seinem Volk zur Bestätigung vorlegte und sich das in seiner Mehrheit getraut hat, [abzulehnen](#).

Da war es geschehen mit der Gutmütigkeit der Mächtigen des neuen Reichs und der Mainstream fiel über dieses kleine Volk her um ihm Angst und Bange ob ihres Überlebens werden zu lassen. Und siehe da, ein Jahr später durften die Iren nochmals entscheiden und [willigten wimmernd in diesen Vertrag ein](#).

Ha, da war ein Aufatmen in der Brid durch die Reihen des Regimes gegangen, denn in der Brid gibt es keine Möglichkeit, die im Grundgesetz aufzeigt, daß die Bewohner des Bundesgebietes eine

solche Abstimmung machen dürften. Deshalb muß den Bewohnern gezeigt werden, daß andere Staaten der übergeordneten Staatlichkeit des neuen Reichs zustimmen und sie sich willenlos zu fügen haben. Trotz der mächtigen Umerziehungsbemühungen der Herrscher gibt es immer noch Strömungen im Bundesgebiet, die zwar mit wenig Wissen behaftet, aber trotzdem merken, daß mit ihnen Schindluder getrieben wird, und inzwischen viele, die merken, daß sie vom Menschen zur Sache erniedrigt werden.

Wie kommt es aber jetzt zur inneren Zerrissenheit des neuen Reichs?

Vor allem die Griechen, aber auch die Spanier und Portugiesen sparen nicht genug, was bedeutet, daß die sozialen Unterstützungen, die Renten und anderes nicht kräftig genug gekürzt werden.

Die Italiener und Franzosen reformieren nicht genug, was letztendlich dasselbe wie für die Griechen, Spanier und Portugiesen heißt.

Und den Osteuropäern ist sowieso nicht zu trauen, was besonders auf die Balten, Polen, Tschechen und Ungarn zutrifft. Einzig die Brid steht wie ein Fels in der Brandung. Und die Macrone, das süße Kokosplätzchen, wird von der alten dahergetragenen Katz umschmiert wie man es bei [Drei, Zwo, Eins Michel Müller ab 9:13 sehen kann](#), und übernimmt dafür die Zutaten des Merkela Regimes, mit denen er dann die Jobs in die Höhe schnellen läßt, die Arbeitslosenzahlen in den Keller gehen, die Profitzahlen in die Höhe schießen und immer mehr Teile aus der sog. Mittelschicht von Ihrer Hände Arbeit nicht mehr überleben können.

Und nun kommt der böse USI in Form seiner Strippenpuppe Trump und scheltet die Brid, weil sie einen riesigen Exportüberschuß hat und somit die andere westliche Welt in Grund und Boden reiten würde.

Ja, sie sind nun einmal fleißig, die Bewohner des Bundesgebietes, und vor allem die Rüstungsproduktion im prozentualen Größenvergleich zu anderen die größte der Welt, floriert. Besonders in den Nahen Osten, auch nach Katar, wurden die Waffen geliefert, die irgendwann gebraucht werden müssen um dann neue nachzuliefern, was bedeutet, daß es Krieg geben muß. Das aber stört den USI, denn er hat selbst seine Wirtschaft weitestgehend auf Rüstungsproduktion gestellt und verkaufte Katar, obwohl dieses von anderen Nahostlern kaltgestellt wurde, neueste Kampfflugzeuge der Marke F35 für 21 Milliarden \$.

Wozu braucht ein so kleines Land mit gerade mal reichlich 2 ½ Millionen Einwohnern und nicht einmal so groß wie Schleswig-Holstein eine solch riesigen Anzahl an Kampfflugzeugen, an Leopardpanzern, an Kriegsmaterial ala couleur. Dann muß man weiter schauen und erfährt, daß dieses kleine, aber reichste Land der Welt den [größten Militärstützpunkt des USI](#) im Nahen Osten beherbergt.

Wie man an Leopard erkennen kann, ist auch die Brid dabei und nicht nur mit Thyssen-Krupp, sondern auch mit Heckler & Koch u. a. Und alles über den damaligen Wirtschaftschef der Brid, den **Sozialdemokraten** Leut Gabriel, als Steigbügelhalter des NGO-Chefs und **Christdemokrat** Merkela. Und dick kommt es, die Witwe von Kohl im Alter (über 30 Jahre Unterschied) besser zum Sohn passend und dann Mutti ihrer Stiefenkel sein könnend, will [lieber Victor Orban als das Merkela zum Trauerredner](#) haben.

Welch ein Hohn sind die Bezeichnungen für solche Leut, die nichts weiter als Volksbeherrscher und Kriegstreiber sind. Dann kommt es dazu, daß die Rechtsstaatlichkeit des neuen Reichs erodiert.

Aber wie kann es sein, daß sich die Rechtsstaatlichkeit des neuen Reichs auflöst, dahinschwindet? Es kann nicht sein, denn das neue Reich ist völlig unbelastet von der Rechtsstaatlichkeit. Rechtsstaatlichkeit, also das Rechtsstaatsprinzip beruht auf einer verfassungsmäßigen Grundlage. So wird es klar, daß das neue Reich den Sprung zur Staatlichkeit noch nicht geschafft hat und das liegt weiß Gott an Deutschland. **Deutschland?** Wohl eher nicht, denn es ist nach wie vor, wenn auch [rechtsstaatswidrig die Bundesrepublik in Deutschland](#). Da beißt die Maus keinen Faden ab, auch wenn es bei den Vereinten Nationen als Germany gelistet wurde und dabei als Handelsunternehmen bezeichnet wird.

Hier fängt die Unzulänglichkeit der Deutschen wieder an, das zu begreifen, weil sie als Germanen besatzungsgerecht geformt sind, weil sie die Pflichten verweigern, die ihnen durch ihre Rechte aufgegeben sind. Sie unterstützen obwohl sie das -Nie wieder Krieg- auf ihren Lippen führen, die Angriffskriege, wenn auch nur mittelbar, in dem sie nach wie vor zu grundgesetzwidrigen Wahlen rennen um den Parteien der gleichgeschalteten faschistischen Parteiendiktatur die Berechtigung geben einem vom deutschen Volk oder etwa dem gesamten deutschen Volk nicht mit verfassungsgebendem Kraftakt zur Verfassung aufgewertetem Grundgesetz immer wieder zu brechen.

Was ist der Zweck des Krieges?

Zweck des Krieges ist der Mord, seine Werkzeuge sind Spionage und Verrat und sein Ergebnis ist die Ausplünderung, die Verelendung durch das Morden und Brandschatzen. Die Kriegslist ist Lug und Trug.

So wird daran gearbeitet, die Menschen hinter das Licht zu führen, was sehr gut über den Fußball geht. So spielt derzeit in Sotchi nicht das DFB-Team wie es seit Jahrzehnten genannt wurde, sondern die deutsche Nationalmannschaft, obwohl, wenn Menschen national eingestellt sind, diese als rechtsextrem verschrien werden. Dann gibt es auch einen [Staatsakt](#) des neuen Reichs für den Verkohler der Nation, geleitet durch den Verkohler der Nationen, dem Leut Juncker. Eigentlich ist dieses Trauerspiel die Störung der Totenruhe, denn man sollte ihn doch weiß Gott ermöglichen seine Taten in Dante Alighieris Blutstrom durch ewiges Ersaufen frönen zu lassen.

Aber dagegen steht Gott, denn er ist [seine Rache an der Unvernunft](#).

Rechtsextrem hat nichts, aber auch gar nichts mit national zu tun, denn es ist einfach kriminell. Und kriminell ist Amtsanmaßung. Und somit das gesamte Brid-Regime, das sich als öffentlich rechtlich darstellt und die Geschicke der Bewohner des Bundesgebietes in den Abgrund führen.

Nervös wird dieses Regime, wenn Menschen sich gegen die kriminellen Machenschaften stellen. Es werden ständig neue Parteien und Vereinigungen gegründet, 63 davon gehen in den Kampf um den Futtertrog, der im September ausgetragen wird, die den Anschein haben dem Regime etwas entgegenstellen zu können. Dies funktioniert nicht, da alle neuen Verbindungen, die sich auf das Parteiengesetz der Brid verpflichten, somit dem Grundgesetz unterstellen, nicht in die Lage kommen werden, auch nur im geringsten etwas gegen die Rechtsstaatswidrigkeit zu tun.

Man kann dieses sehr gut erkennen, daß Parteien wie die DVU, die bereits ins Nichts gesunken sind, aber auch die NPD niemals in den Bundestag kamen. Sie wurden nur dazu mißbraucht um sie als Buhmann darstellen zu können, um von sich selbst abzulenken. Man erkennt es auch an der AfD, die noch vor einem halben Jahr von 30 % in der Septemberwahl geträumt hat und meiner Meinung nach es nicht schaffen wird in den Bundestag zu kommen.

In Plauen, das verkommene Provinznest, mit der zweithöchsten Kriminalitätsrate nach Leipzig in Sachsen, war eine neue Partei am Sonntag eskortiert von der Polizei lautstark auf der Straße. Der III. Weg, von dem ein Mitglied in der Nacht zuvor während des Spitzenfestes in Plauen niedergestochen wurde, hat seine Anhänger in Windeseile auf die Straße gebracht und sich „einig für nationale Solidarität“ geäußert, und das lautstark. Wieder einmal war es ein Migrant, der den Mann in den Rücken stach und dabei nur knapp ein lebenswichtiges Organ verfehlte, ein Flüchtling, der eine solch spontane Bewegung auslöste. Und warum war dieser Flüchtling in Plauen? Weil dessen Heimat mit Hilfe der Brid zerstört worden ist, davon aber geht dann der Drang zur „nationalen Solidarität“ leider nicht aus. Es wäre gut gewesen, wenn der Ruf nach nationaler Solidarität den Ruf zur Einstellung der Kriegstreiberei beinhaltet hätte, aber dagegen stehen jene, die mit Sicherheit in die Bewegung vom „Verfassungsschutz“ eingedrängt wurden, um die Bewegung nicht wirklich zu einem Gegenpunkt gegen das herrschende Regime werden zu lassen, sondern die Gemeinschaft zu trennen, in dem man Menschen aus der Mitte der Gesellschaft an den linken und rechten Rand drängt. Panische Angst sitzt dem Regime im Nacken, das ihnen das neue Reich unterm Arsch wegsackt, das Volk sich wieder selbst beherrscht und die Verbrecher einer gerechten Abrechnung zuführt.

Das kann man auch an der Sache mit einem Bundeswehroberstleutnant erkennen, den man einen Putsch gegen das Regime anlastet, weil er eine [sehr starke Kritik an der Erfüllungsgehilfin, der Marketenderin, geübt hat](#).

Eine Strafanzeige wurde gegen diesen Mann gestellt, gegen diesen Mann, der zweifelsohne diesem Regime treu gedient hat und mit seinen Unterstellten im Krieg von Jugoslawien und Afghanistan war. Wenn aber solchen regimetreuen Männern die Hutschnur platzt, über soviel sinnloses Gebaren der willkürlich eingesetzten Marionetten, dann muß es weiß Gott schlecht stehen um die Truppe. Die Truppe, aus denen schon hohe Generäle geworfen wurden und solche dieser Truppe den Rücken gewendet haben.

Und schon haben wir wieder Jugoslawien gestreift, wo jetzt die Serben weiter in die Enge getrieben werden, das Amselfeld, ein Nationalheiligtum der Serben, also das Kosovo, das von der westlichen Welt als Staat anerkannt wird und von Anfang an mit kriminellen Regierungschefs besetzt war, will den dort lebenden Serben nun den ausgehandelten [Autonomieanspruch nicht zuerkennen](#). Natürlich wird die ganze Chose von dem seit kurzen an die Macht gelangten UCK-Faschisten vorangetrieben. Einer der Verbrecher während des jugoslawischen Bürgerkrieges, der wegen des Schutzes durch die westliche „Wertegemeinschaft“ nicht vor den Internationalen Strafgerichtshof mußte. Daraus wird klar, daß auch diese internationale Einrichtung von den Mächtigen gegen die Menschen beherrscht wird, weil die Menschen sich das Heft aus der Hand nehmen lassen.

Es kann nur zum Besseren kommen, wenn das deutsche Volk in seiner Gemeinschaft versteht, daß die selbstbewußte Eigenverantwortung, die oberste Menschenpflicht, aufzunehmen, notwendig ist um seine Rechte zu verteidigen. Dazu gehört immer wieder gültiges deutsches Recht und Gesetz auf der Grundlage von Völkerrecht, um gut Denken, gut Reden und gut Handeln zu können.

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de